

Dekubitus und chronische Wunden

Die vordringlichste Aufgabe bei der Ernährung von Patienten mit Dekubitus und chronischen Wunden besteht in der Lieferung von Nährstoffen für den Aufbau neuer Zellen und der Kollagensynthese. Zusätzlich muss der Energiehaushalt des Gesamtorganismus durch die Zufuhr von hochenergiereicher Nahrung angereichert mit zusätzlichem Eiweiß und im speziellen der Aminosäure Arginin stabilisiert werden.

Energie

- ❖ Energiezufuhr sollte bei 25-30 kcal/kg Körpergewicht/Tag liegen (für Menschen mit einem Körpergewicht von 60-65 kg: 1500 und 2000 kcal/d)
- ❖ Die Energie für die Syntheseleistung im Wundbereich stammt vom Abbau der Fette und Kohlenhydrate

Eiweiß

- ❖ Besteht ein Mangel an Fetten und Kohlenhydraten, werden die für die Wundheilung wichtigen Eiweiße verbraucht



- ❖ Wundheilung stagniert
- ❖ der Betroffene ist körperlich geschwächt
- ❖ Aufbau de neuen Gewebes verzögert sich

Wichtige Nährstoffe

Vitamine

- ❖ Vitamin C ist wichtig für den Aufbau neuen Gewebes, zur Stärkung des Immunsystems und als Antioxidanz
- ❖ Vitamin A beeinflusst die Bildung der Zellmembran
- ❖ Vitamin K ist notwendig für die Blutgerinnung
- ❖ Vitamin E als Antioxidanz

Mineralstoffe und Spurenelemente

- ❖ Natrium ist zur Verteilung der Flüssigkeit im Körper wichtig
- ❖ Zink ist an der Zellteilung, Aufbau von Eiweißen und Kollagenbildung beteiligt
- ❖ Eisen als Transportparameter für Sauerstoff in die Wunde

Orale Ernährung

- ❖ Proteinreiche Kost (Milch, Milchprodukte, Fleisch, Fisch, Hülsenfrüchte)
- ❖ Bei mangelernährten Patienten auf ausreichende Energiezufuhr achten (Brot, Nudeln, Reis, Kartoffeln, Oliven-, Rapsöl. Linolsäurereiche Margarine)

Zusätzliche Ernährung

- ❖ Ergänzende Trinknahrung zur Optimierung des Nahrungsangebotes und Ausgleich von Defiziten, in verschiedenen Geschmacksrichtungen
- ❖ Maltodextrin bzw. Maltodextrin-Fettsubstrate zum Ausgleich von Energiedefiziten